

Die Gattung *Simocybe* in Österreich

ANTON HAUSKNECHT

Fakultätszentrum für Biodiversität der Universität Wien

Rennweg 14

A-1030 Wien, Österreich

Email: ahausknecht.oemg@aon.at

Angenommen am 5. 9. 2012

Key words: *Agaricales*, *Crepidotaceae*, *Simocybe*. – Mycobiota of Austria.

Abstract: A survey of the state of knowledge of the genus *Simocybe* in Austria is given and a key for taxa of the genus *Simocybe* in Europe is added. Microscopical drawings and a colour plate are included.

Zusammenfassung: Es wird ein Überblick über den Wissensstand der Gattung *Simocybe* in Österreich gegeben. Ein Schlüssel für die in Europa vorkommende Arten der Gattung *Simocybe* und mikroskopische Zeichnungen sowie eine Farbtafel werden angefügt.

Die Serie über das Vorkommen und den aktuellen Wissensstand über einzelne Gattungen der Makromyceten in Österreich wird in dieser Arbeit mit der Gattung *Simocybe* fortgesetzt. Bezüglich früherer Arbeiten verweisen wir auf die Auflistung in HAUSKNECHT & KRISAI-GREILHUBER (2009) bzw. HAUSKNECHT & KRISAI-GREILHUBER (2010).

Die gattungsbestimmenden Merkmale von *Simocybe* (nach SENN-IRLET 1995) sind kleine, helmlingsartige bis pleurotoide Fruchtkörper ohne Velum mit irgendwie olivlichen Farbtönen, tabakbraune, glatte, dünnwandige Sporen mit oft deutlichem Keimporus, das Vorhandensein von Cheilozystiden, Hyphen mit Schnallen und eine charakteristische Huthautstruktur („laevigata-Typ“ – ein einfaches Hymeniderm; „rubi-Typ“ eine Kutis mit typischen Terminalzellen, und „centunculus-Typ“ aus zylindrischen bis blasig erweiterten Zellen mit Terminalzellen).

Im nachfolgenden Schlüssel sind alle Arten der Gattung *Simocybe* in Europa enthalten. Nicht berücksichtigt sind drei Taxa der Gattung *Ramicola*, die CONTU aus Sardinien beschrieben hat (CONTU 1993), von denen eines, *Simocybe arciensis* (CONTU) P. A. MOREAU & LAVOISE, inzwischen in *Simocybe* transferiert wurde. Der Autor hat vor über zehn Jahren diese Typusbelege angefordert, aber vom Herbarium keine Antwort bekommen. Wie CONTU später mitteilte (pers. Mitt.), sind die Typusbelege möglicherweise verloren gegangen.

Schlüssel für die Gattung *Simocybe* in Europa (überwiegend nach SENN-IRLET 1995)

- | | | |
|----|--|---|
| 1 | Stiel exzentrisch, kleine, meist einzeln wachsende Fruchtkörper auf Holz | 2 |
| 1* | Stiel zentral bis leicht exzentrisch, Fruchtkörper klein bis mittelgroß (bis 5 cm im Durchmesser), einzeln, in Gruppen oder büschelig wachsend | 3 |
| 2 | Huthaut ein Hymeniderm aus dicht stehenden Pileozystiden, ohne blasige Zellen in der Pileipellis | <i>Simocybe haustellaris</i> (FR.: FR.) WATLING |

- 2* Huthaut eine Kutis mit vielen blasigen Elementen und zahlreichen Pileozystiden; Cheilozystiden stark kopfig
Simocybe coniophora (ROMAGN.) WATLING
- 3 Huthaut aus koralloiden Elementen bestehend; Cheilozystiden ebenfalls koralloid, hirschgeweihartig verzweigt; Sporen bis $6 \times 5 \mu\text{m}$; nur aus den Niederlanden bekannt
Simocybe quebecensis REDHEAD
- 3* Huthaut nicht aus koralloiden Elementen aufgebaut 4
- 4 Huthaut eine Kutis aus schmalen, verzweigten Pileozystiden; Sporen $9-10 \times 6-6,5 \mu\text{m}$; bisher nur aus Spanien bekannt
Simocybe iberica MORENO & ESTEVE-RAVENTÓS
- 4* Huthaut stets ein Hymeniderm, Pileozystiden, wenn vorhanden, dann flaschenförmig 5
- 5 Sporen schmal mandelförmig mit meist gut erkennbarem Keimporus
Simocybe reducta (FR.: FR.) WATLING
- 5* Sporen ellipsoidisch, nierenförmig, Keimporus fehlend oder schwach erkennbar 6
- 6 In Dünenvegetation, zwischen *Poaceae* und *Cyperaceae*; Sporen teilweise apikal zugespitzt
Simocybe maritima BON
- 6* An anderen Standorten; an Holz oder auf dem Boden wachsend 7
- 7 Sporen in Seitenansicht deutlich nierenförmig, Pileozystiden häufig, bis $100 \mu\text{m}$ lang, Cheilozystiden groß, oft stark kopfig, Fruchtkörper meist groß, Hut bis 50 mm im Durchmesser *Simocybe sumptuosa* P. D. ORTON
- 7* Sporen kaum nierenförmig, Pileozystiden zerstreut, bis $50 \mu\text{m}$ lang, Cheilozystiden nie ausgeprägt kopfig, meist kleinere Fruchtkörper (*Simocybe centunculus*) 8
- 8 Nicht an Holz wachsend; in offener Vegetation, oft Trockenrasen, Sporen etwas größer als bei var. *centunculus*
Simocybe centunculus (FR.) P. KARST. var. *filipes* (ROMAGN.) SENN-IRLET
- 8* An Holz oder an Blättern von *Cyperaceae*, v. a. *Carex* 9
- 9 An Blättern von *Cyperaceae*, v. a. *Carex* (noch nicht aus Österreich bekannt)
Simocybe centunculus (FR.) P. KARST. var. *laevigata* (FAVRE) SENN-IRLET
- 9* An Holz oder Holzresten wachsend 10
- 10 Hut dunkel olivbraun, schwarzoliv
Simocybe centunculus (FR.) P. KARST. var. *obscura* (ROMAGN.) SINGER
- 10* Hut ockerbraun, bronze
Simocybe centunculus (FR.) P. KARST. var. *centunculus*

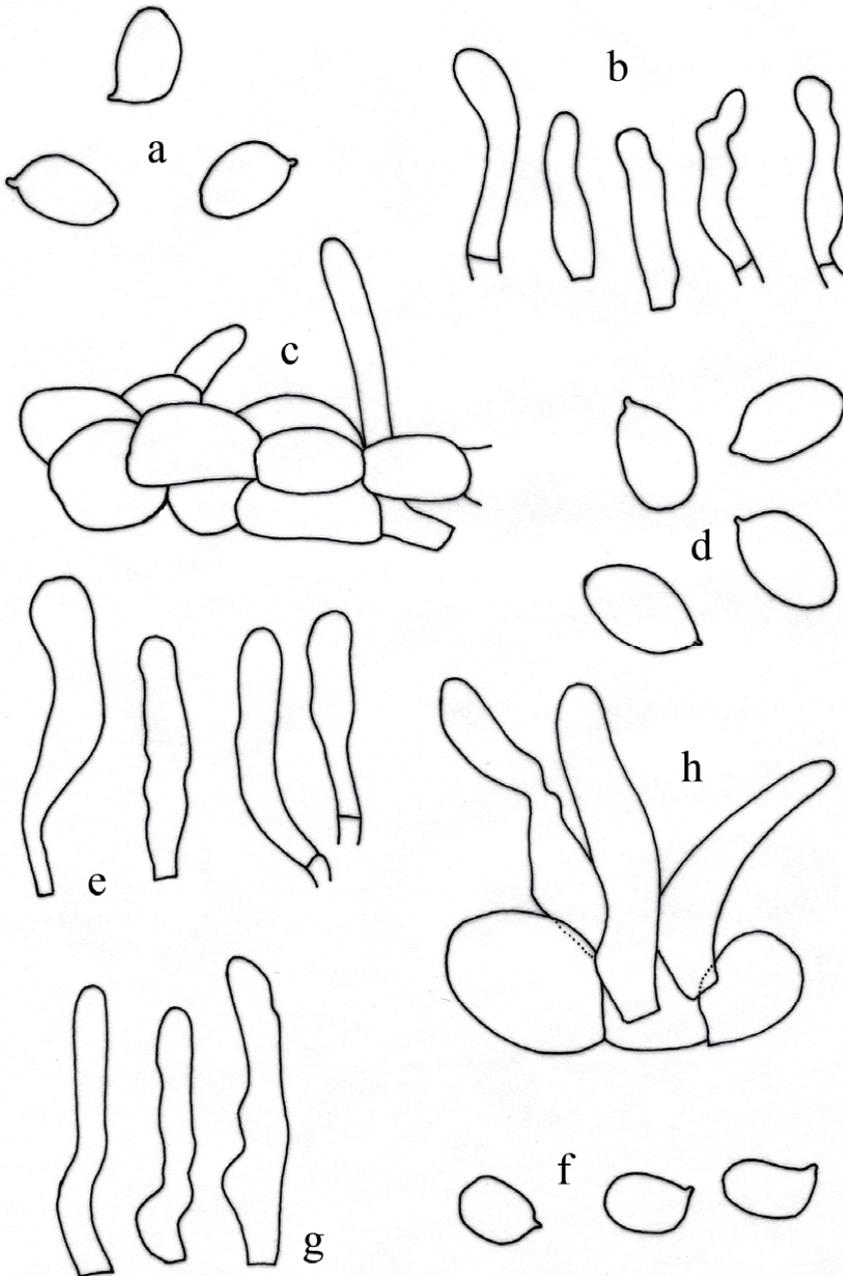


Abb. 1. *a-c. Simocybe centunculus* var. *centunculus* (HAUSKNECHT S3211). *a* Sporen, *b* Cheilozystiden, *c* Huthaut. *d, e. Simocybe centunculus* var. *filopes* (WU 4259). *d* Sporen, *e* Cheilozystiden. *f-h. Simocybe centunculus* var. *obscura* (WU 14065). *f* Sporen, *g* Cheilozystiden, *h* Huthaut. *a, d, f* $\times 2000$, *b, c, e, g, h* $\times 800$.

***Simocybe centunculus* (FR.: FR.) P. KARST. var. *centunculus* (Abb. 1 a-c)**

Das ist zusammen mit *S. haustellaris* der häufigste Vertreter der Gattung in Österreich. Eine Unterscheidung gegenüber *S. sumptuosa* auf Grund der Größe der Fruchtkörper scheint eher problematisch, da in Ostösterreich oft zuweilen untypisch kleine Fruchtkörper von *S. sumptuosa* vorkommen, die aber alle mikroskopischen Merkmale dieser Art haben. Neben der Huthautstruktur können vor allem die Form der Cheilozystiden (stark kopfig bei *S. sumptuosa*) und die Sporenform (weniger deutlich nierenförmig bei *S. centunculus*) als wichtige Unterscheidungsmerkmale herangezogen werden.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Burgenland, Mattersburg, Wiesen, Steinriegel (MTB 8263/4), auf vergrabem Holz, 10. 8. 2002, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - Oberwart, Schandorf, Schandorfer Wald (MTB 8764/4), auf Laubholz, 28. 7. 2005, W. KLOFAC & G. KOLLER (WU 25997). Niederösterreich: Gmünd, Breitensee, Gemeinewald (MTB 7155/4), 5. 10. 2005, H. FORSTINGER (M); - Hollabrunn, Pulkau, Leodagger, auf *Carpinus*-Ästchen, 23. 6. 1984, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Horn, Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), auf Laubholzästchen, 8. 8. 2000, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Ziersdorf, Salzpolder (MTB 7461/3), auf Blättern und Pflanzenresten, 7. 8. 1982, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Tulln, St. Andrä-Wördern, Hagenbachklamm (MTB 7663/3), auf Laubholz, 21. 9. 1980, A. HAUSKNECHT & R. SCHÜTZ (Herb. HAUSKNECHT); - Wien Umgebung, Tullnerbach, Irenental (MTB 7762/4), auf Laubholzästen, 20. 9. 1980, A. HAUSKNECHT & R. SCHÜTZ (WU 8507, Herb. HAUSKNECHT); - Wien Umgebung, Pressbaum, Bartberg (MTB 7862/2), 1915, F. VON HÖHNEL (M); - Gänserndorf, Groß-Enzersdorf, Mühlleiten (MTB 7865/1), auf Laubholz, 23. 8. 1985, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Mödling, Gießhübl, Eichberg (MTB 7963/1), auf *Fagus*, 29. 7. 2012, T. BARDORF (WU 32209). Salzburg, Salzburg-Umgebung, Wals-Siezenheim, Saalach-Auen (MTB 8243/2), im Grauerlen-Auwald, 28. 9. 1994, W. DÄMON (Herb. DÄMON). Steiermark, Liezen, Johnsbach, Hartlesgraben (MTB 8454/1), H. FORSTINGER (W); - Graz-Umgebung, Deutschfeistritz, Pfaffenkogel (MTB 8857/2), auf Laubholz, 23. 6. 2007, H. KAHR (GJO); - Graz-Umgebung, St. Radegund bei Graz, Göttlesberg, 22. 7. 1980, W. MAURER & J. RIEDL (GJO). Tirol, Kufstein, Kirchbichl (MTB 8438/4), auf Erle, 12. 7. 1988, A. DORNINGER, det. M. MOSER (IB 1988/0029); - Innsbruck (Stadt), Hungerburg (MTB 8734/1), auf Laubholzast, 19. 7. 1980, R. PÖDER (IB 80/141). Wien, Hietzing, Lainzer Tiergarten (MTB 7863/1), auf Laubholz, 20. 9. 1980, A. HAUSKNECHT & al. (WU 8507, Herb. HAUSKNECHT); - - auf Laubholz, 3. 10. 1982, A. & K. MADER (WU 2542); - - auf vergrabem Laubholz, 2. 9. 1985, E. MRAZEK (WU 4860); - - auf Laubholz, 28. 7. 1986, E. MRAZEK (WU 23766); - Liesing, Maurerwald (MTB 7863/1), auf vergrabem Holz, 17. 9. 1980, A. HAUSKNECHT & al. (Herb. HAUSKNECHT); - - am Boden, 19. 9. 1980, R. SCHÜTZ (Herb. HAUSKNECHT); - Donaustadt, Lobau (7865/3), auf Laubholz, 22. 9. 1981, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT).

Simocybe centunculus* (FR.: FR.) P. KARST. var. *filopes* (ROMAGN.) SENN-IRLET (Abb. 1 d, e; 5 a)*Merkmale:**

Hut: 6-12 mm breit, flach konvex, alt in der Mitte kaum niedergedrückt, ganz jung relativ hell olivbraun, bald hell rostbraun bis schmutzig gelbbraun, rostocker, hygrophan, aber nur in der Randzone gerieft; Oberfläche glatt, matt, jung etwas bereift.

Lamellen: ausgebuchtet bis breit angewachsen, dicht, bauchig, schmutzig gelbbraun mit unauffälliger Schneide.

Stiel: 14-22 × 1-2 µm, zylindrisch, jung ähnlich olivlich braun wie der Hut, bald eigenartig gelbbraun, gegen die Basis hin schmutziger, mit fast glatter, kaum bereifter Oberfläche.

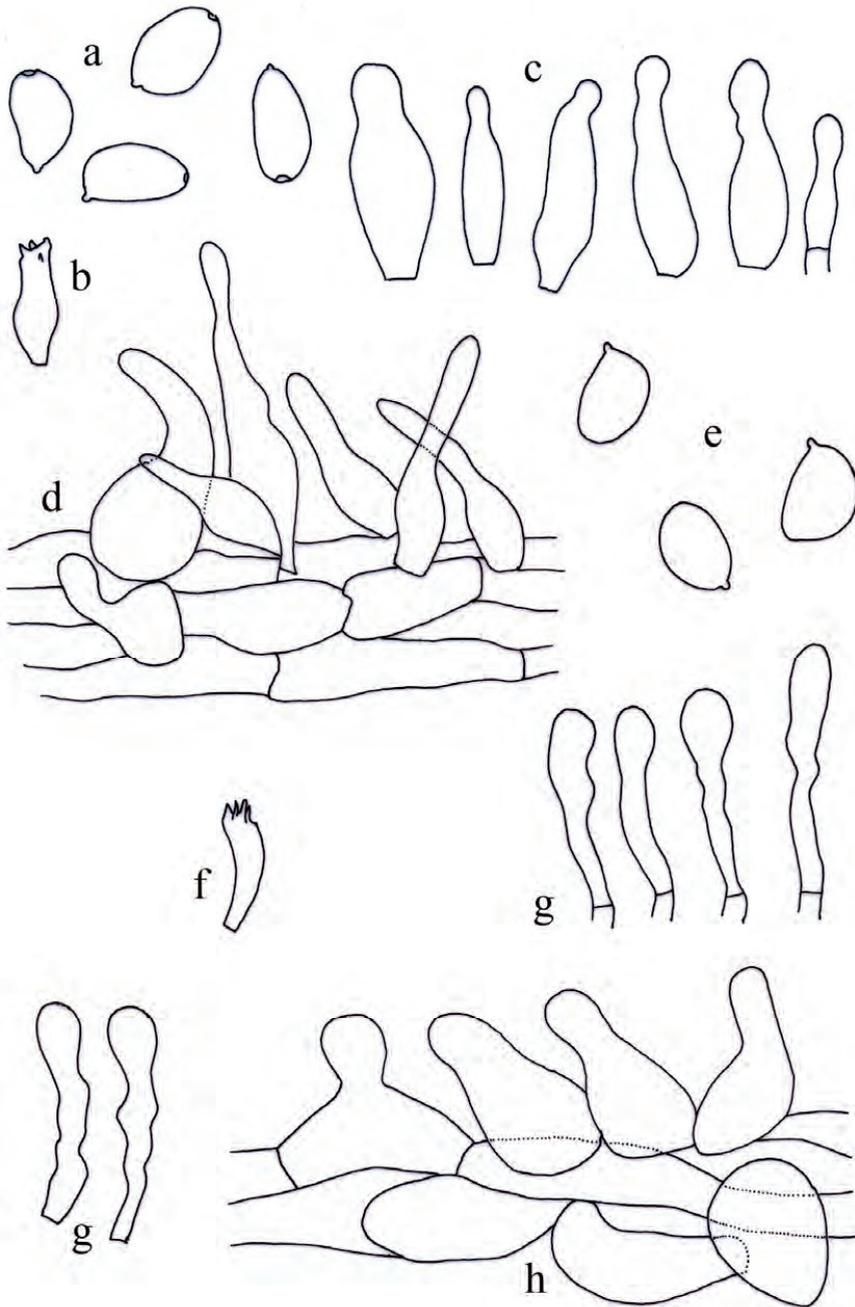


Abb. 2. a-d. *Flammula picea* (= *Simocybe coniferarum*, = *S. centunculus* var. *obscura*) (PRM 154.162, Holotypus). a Sporen, b Basidie, c Cheilozystiden, $\times 800$. d Huthaut, $\times 800$. e-h. *Simocybe conioophora* (HAUSKNECHT S1764). e Sporen, f Basidie, g Cheilozystiden, h Huthaut. a, e $\times 2000$, b-d, f-h $\times 800$.

Fleisch: dünn, brüchig, ohne Geruch.

Sporen: 7-10 × 4,5-6 µm, im Mittel 8,6 × 5,1 µm, ellipsoidisch, nicht lentiform, in KOH blassgelb und mit dünner Wand, oft mit kleinem, schlecht sichtbarem Keimporus.

Basidien: 4-sporig.

Schnallen: vorhanden.

Cheilozystiden: 30-60 × 5-11 µm, zylindrisch bis keulenförmig, z. T. mit kopfig erweiterter Spitze, dünnwandig.

Huthaut: ein Hymeniderm vermischt mit vielen, bauchig-flaschenförmigen Pileozystiden; Pigment fein inkrustiert.

Habitat: in Magerwiesen und Trockenrasen, im Grasland auf mageren Böden.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Burgenland, Neusiedl am See, Apetlon, Gsigsee (MTB 8267/1), in Magerwiese, 27. 9. 2001, A. HAUSKNECHT & F. REINWALD (WU 21834). Niederösterreich, Hollabrunn, Maissau, Grünhof (MTB 7460/2), in Wiese, 9. 8. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22162); - in Magerrasen, 13. 6. 2008, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Horn, Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg (MTB 7361/1), in Magerrasen, 15. 8. 1984, A. HAUSKNECHT & L. SANDMANN (WU 4259, WU 23596); - - in Magerrasen, 26. 8. 1987, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Krems (Land), Schönberg am Kamp, Mollands, See (MTB 7460/3), in einem Hohlweg, in der Krautschicht, 30. 7. 1989, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Rohrendorf bei Krems, Heide (MTB 7559/4), auf Löß, 27. 8. 1988, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT).

Funde dieses Taxons von Magerrasen und Trockengebieten (ohne Holz als Substrat) in Ostösterreich wurden von SENN-IRLET (1995: 13) untersucht und zu var. *filipes* gestellt. Dem Autor liegen weiters Kollektionen aus Italien (Ravenna, Abruzzen) und Ungarn (Nationalpark Hortobagy) von ähnlichen Standorten vor.

Diese Kollektionen haben – im Vergleich zur Nominatform – allesamt zartere, heller gefärbte Fruchtkörper mit höchstens hellbraunen Hüten. Mikroskopisch unterscheiden sie sich von var. *centunculus* überdies durch etwas größere Sporen (siehe SENN-IRLET 1995). Die Zuordnung zu *S. centunculus* scheint daher etwas in Frage gestellt. Möglicherweise werden DNA-Untersuchungen zeigen, dass es sich sehr wohl um eine selbständige Art handelt.

***Simocybe centunculus* (FR.: FR.) P. KARST. var. *obscura* (ROMAGN.) SINGER** (Abb. 1 f-h)
= *Simocybe coniferarum* SINGER

Diese Varietät hat auffallend dunkle, dunkelbraune bis umbra gefärbte Hüte. *Simocybe coniferarum* SINGER wird von SENN-IRLET (1995: 13) synonymisiert. Der Autor hat den Typus von *Flammula picea* (PRM 154.162) (= *S. coniferarum*) untersucht und kann diese Meinung bestätigen.

Von REID (1984) genannte weitere Unterschiede wie Sporenform, Sporengröße und Anzahl der Pileozystiden werden von SENN-IRLET (1995) ein wenig in Frage gestellt, weshalb sie bei der Einstufung als Varietät bleibt. Eine Farbabbildung dieses Taxons bringen MOSER & JÜLICH (1985-).

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Oberösterreich, Vöcklabruck, Straß im Attergau, Auwald (MTB 8146/2), auf morschem Holz, 4. 9. 1999, A. HAUSKNECHT & F. REINWALD (WU 19625, GJO); - auf Holz, 6. 9. 1999, H. PIDLICH-AIGNER (Herb. PIDLICH-AIGNER). Wien, Hietzing, Lainzer Tiergarten (MTB 7863/1), am Boden, 31. 8. 1987, E. MRAZEK (Herb. HAUSKNECHT); - Purkersdorf, Gelber Berg (MTB 7863/1), auf Laubholz, 19. 8. 1995, W. KLOFAC (WU 14065).

Tschechische Republik: Praha, Zahořany, Okrouhlo, Nov. 1938, V. VACEK (PRM 154.162, Holotypus von *S. coniferarum*).

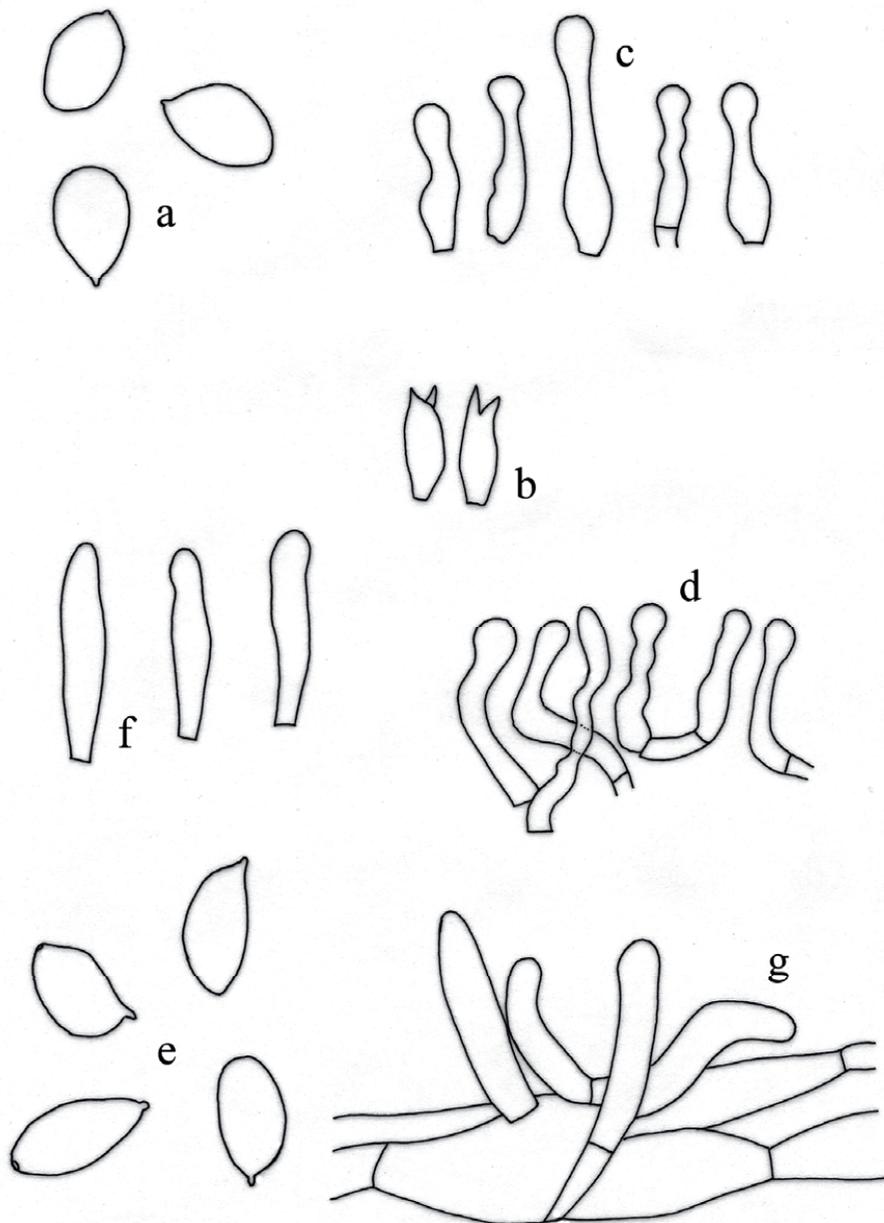


Abb. 3 a-d. *Simocybe haustellaris* (IB 1990/0015). a Sporen, b Basidien, c Cheilozystiden, d Elemente der Huthaut. e-g. *Simocybe reducta* (HAUSKNECHT S1041). e Sporen, f Cheilozystiden, g Huthaut. a, e $\times 2000$, b-d, f, g $\times 800$.

Simocybe coniophora* (ROMAGN.) WATLING (Abb. 2 e-h; 5 b)*Merkmale:**

Hut: 5-14 mm breit, ganz jung flach halbkugelig, bald abgeplattet mit leicht niedergedrückter Mitte, ganz jung hellbräunlich, älter hellbraun, beigebraun, hygrophan, feucht etwas gerieft. Oberfläche jung ± mehlig bereift, nur ganz alt kahl.

Lamellen: schmal angewachsen, dicht, schmal, jung beige-grau, alt relativ dunkel braun, schokoladebraun, mit unauffälliger Schneide.

Stiel: oft exzentrisch, 6-12 mm lang, 1-2 mm dick, zur Basis hin oft etwas dicker, etwas heller als der Hut, beige-olivlichbraun, in ganzer Länge mehlig-bereift.

Fleisch: dünn, brüchig, hellbräunlich.

Sporen: 5,5-6,5 × 4-4,5 µm, im Mittel 6,1 × 4,2 µm, ellipsoidisch, eiförmig, dünnwandig, in KOH hellgelb und mit einfacher Wand, ohne Keimporus.

Basidien: 4-sporig.

Cheilozystiden: mit kopfig erweiterter Spitze, 30-50 × 9-13 µm, farblos hyalin.

Schnallen: vorhanden.

Huthaut: aus dicken, länglichen Hyphen vermischt mit runden Zellen, mit zahlreichen flaschenförmigen Pileozystiden (27-40 × 12-20 µm).

Habitat: in naturnahem Laubmischwald, auch in Hartholzauwald, auf unbestimmtem Laubholz (die Kollektion aus der Tschechischen Republik gesellig auf modrigem Stamm von *Ulmus*), zusammen mit *Crepidotus crocophyllus* (BERK.) SACC., *Omphalina discorosea* (PILÁT) HERINK & KOTL. und *Pluteus chrysosphaeus* (SCHAEFF.) QUÉL.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Niederösterreich, Hollabrunn, Maissau, Ober-Dürnbach (MTB 7461/1), auf Laubholz, 23. 7. 1988, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Gänsersdorf, Groß-Enzersdorf, Mühlleiten (MTB 7865/1), auf Laubholz, 19. 7. 1985, E. MRAZEK (WU 4683). Wien, Hietzing, Lainzer Tiergarten (MTB 7863/1), auf Laubholz, 6. 7. 1987, E. MRAZEK (WU 6216).

Tschechische Republik: Jihomoravský kraj, Lanžhot, Cahnov, auf *Ulmus*, 26. 6. 1992, V. ANTONÍN & A. HAUSKNECHT (WU 10814).

Die obige Beschreibung stammt von dem Fund in der Tschechischen Republik. Die Kollektionen aus Österreich bestanden fast nur aus wenigen Fruchtkörpern und hatten zum Teil etwas größere Sporen.

Die Art kommt *Simocybe centunculus* nahe, unterscheidet sich aber durch kurzen, exzentrischen Stiel, stark kopfige Cheilozystiden und etwas kleinere Sporen.

***Simocybe haustellaris* (FR.: FR.) WATLING (Abb. 3 a-d)**

= *Simocybe rubi* (BERK.) SINGER

Diese Art ist an ihren kleinen, oft gesellig wachsenden Fruchtkörpern mit exzentrischem Stiel bereits makroskopisch zu erkennen.

Von *S. coniophora* unterscheidet sie sich durch den Aufbau der Huthaut (ohne blasige Zellen, mit schlankeren Pileozystiden), die Form der Cheilozystiden (nicht so stark kopfig) und Sporen mit oft kleinem Keimporus.

In SENN-IRLET (1995) wird dieses Taxon noch *Simocybe rubi* genannt, in Funga Nordica (SENN-IRLET 2008, 2012) jedoch *Simocybe haustellaris*.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Burgenland, Mattersburg, Marz, Sommergsetten (MTB 8364/1), auf Ahorn, 17. 11. 2002, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - Oberpullendorf, Neckermarkt, Erlengraben (MTB 8365/3), auf Weinrebe, 24. 10. 1991, A. HAUSKNECHT & W. KLOFAC (WU 10353); - Oberwart, Schandorf, Schandorfer Wald (MTB 8764/4), auf Laubholzästchen, 4. 10. 2001, H.

FORSTINGER (M). Niederösterreich, Hollabrunn, Retz, Obernalb, Talberg (MTB 7261/4), auf Weinrebe, 25. 6. 1989, A. HAUSKNECHT (WU 7653); - Horn, Eggenburg, Galgenberg (MTB 7360/4), auf modrigem Eichenast, 11. 8. 1984, A. HAUSKNECHT (WU 3691); - Horn, Röschitz, Galgenberg (MTB 7361/1), auf Weinrebe, 9. 6. 1985, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Horn, Burgschleinitz-Kühnring, Sonndorf, Sonnhof (MTB 7460/2), auf Weinrebe, 1. 6. 1986, A. HAUSKNECHT (WU 5323); - Hollabrunn, Maissau, Grünhof (MTB 7460/2), auf Eschenast, 9. 9. 1979, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Ziersdorf, Radlbrunn, Salzpolster (MTB 7461/3), auf Laubholzast, 7. 8. 1982, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Ziersdorf, Kiblitze, Gugelwald (MTB 7461/4), auf Laubholz, 17. 9. 1984, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Göllersdorf, Großstelzendorf, Gfletz (MTB 7462/4), auf Laubholz, 29. 6. 1989, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Krems an der Donau (Stadt), Egelsee (MTB 7559/3), 25. 6. 1988, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Korneuburg, Bisamberg, Bisamberg (MTB 7664/3), 27. 9. 1993, H. VOGLMAYR (Herb. KRISAI-GREILHUBER); - Bruck an der Leitha, Wolfsthal-Berg, Wangheimer Wald (MTB 7867/4), auf Esche, 9. 6. 1990, M. MOSER (IB 1990/0015); - Sankt Pölten (Land), Michelbach, Gaishof (MTB 7960/1), 6. 7. 1984, W. KLOFAC (WU 3425). Oberösterreich, Eferding, Haibach ob der Donau, Ruine Stauf (MTB 7649/2), auf Birke, 28. 6. 1986, H. FORSTINGER (LI); - Ried im Innkreis, Kirchdorf am Inn, Inn-Auen (MTB 7649/2), auf Laubholzästchen, 19. 6. 1976, H. FORSTINGER (IB 7626); Gmunden, Krottensee Moor Süd (MTB 8048/4), 24. 10. 1995, W. DÄMON (Herb. DÄMON). Salzburg, Salzburg (Stadt), Sam (8144/3), auf Birke, 17. 6. 1991, W. DÄMON, det. SENN-IRLET als *Simocybe rubi* (Herb. DÄMON); - Salzburg (Umgebung), Wals-Siezenheim, Saalach-Au (MTB 8243/2), auf Holunderästchen, 23. 6. 1991, W. DÄMON (Herb. DÄMON). Steiermark, Graz-Umgebung, St. Radegund bei Graz, Klammgraben (MTB 8858/2), auf morschem Laubholz, 7. 10. 1976, M. MOSER (IB 76/390); - Leibnitz, Allerheiligen bei Wildon, Kleinfeting (MTB 9059/4), auf Buchenast, 27. 5. 2007, H. KAHR (GJO). Tirol, Imst, Stams, Stammer Eichenwald (MTB 8731/2), auf Eichenast, 8. 8. 1968, M. MOSER (IB 68/35); - - auf Laubholz, 18. 8. 1968, M. MOSER (IB 68/48); - - auf *Corydalis*, 3. 8. 1978, M. MOSER (IB 78/128); - - auf Eichenast, 6. 6. 1990, U. PEINTNER (IB 90/394); auf Laubholz, 18. 7. 1990, U. PEINTNER (IB 1990/0383); - - auf Eichenast, 3. 8. 1990, U. PEINTNER (IB 90/1049); - Innsbruck (Land), Zirl, Inn-Auen (MTB 8733/1), auf Ästchen, 5. 8. 1986, A. DORNINGER (IB 86/64 a); - Innsbruck (Stadt), Kranebitten (MTB 8733/2), auf Weide, 1. 8. 1980, R. PÖDER (IB 80/728). Vorarlberg, Ludesch, Unterfeld (MTB 8824/2), auf Laubholz, 6. 7. 1977, M. MOSER (IB 77/44). Wien, Hietzing, Lainzer Tiergarten (MTB 7863/1), 5. 6. 1983, I. KRISAI-GREILHUBER (Herb. KRISAI-GREILHUBER); - Liesing, Maurerwald (MTB 7863/1), W. KLOFAC (WU 12893).

***Simocybe reducta* (FR.: FR.) P. KARST. (Abb. 3 e-g)**

Merkmale:

Hut: 5-12 mm breit, flach konvex, in der Mitte abgeflacht bis spitzbuckelig, hygrophan, feucht deutlich gerieft, jung in der Mitte olivbraun bis kräftig braun, zum Rand hin heller, alt etwas ausblassend bis olivgelb. Oberfläche gänzlich mehlig-körnig bereift, trocken, Rand eingerollt und etwas wellig gekerbt.

Lamellen: breit angewachsen, entfernt, sehr breit, hell olivgelb bis olivocker, olivbräunlich, Schneide weißflockig.

Stiel: 15-20 × 1-1,5 µm, fadenförmig, zentral, jung in ganzer Länge olivbraun bis braun, alt die Basis mehr olivlich-honigfarben, an der Spitze weiß bereift, sonst gänzlich flockig-mehlig, Basis weiß striegelig.

Fleisch: olivlich, wässerig-hyalin, ohne Geruch, mit leicht herb-zusammenziehendem Geschmack.

Sporen: 6,5-10,5 × 4-5,5 µm, im Mittel 7,8-9,5 × 4,7-5,0 µm, dünnwandig, oft mit kleinem Keimporus, in KOH blassgelb bis gelb, schwach ellipsoidisch bis mandelförmig, in Seitenlage abgeflacht bis bohnenförmig eingedellt, Apex deutlich zuspitzend.

Basidien: 4-sporig, 17-25 × 8-11 µm.

Schnallen: vorhanden.

Cheilozystiden: 30-47 × 6-12 µm, zylindrisch, teilweise mit kopfig erweiterter Spitze.

Huthaut: eine Mischung aus Kutis und Hymeniderm, Elemente bis 12 µm dick, mit deutlichen Pileozystiden ähnlich den Cheilozystiden.

Habitat: auf modrigem Holz, Holz- und Pflanzenresten und in der Laubstreu; einmal auf Schilffresten.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Burgenland, Mattersburg, Pöttsching, Hirmer Wald (MTB 8264/1), auf Laubholz, auf Eiche, 2. 6. 1988, M. MOSER (IB 88/10); - Eisenstadt (Umgebung), Siegendorf im Burgenland, Königsschüssel (MTB 8265/1), auf Laubholz, 19. 9. 1979, R. SINGER (WU 905); - Oberpullendorf, Horitschon, Ragerwald (MTB 8465/1), auf Laubholz, 10. 8. 1985, W. KLOFAC (WU 4756). Niederösterreich, Hollabrunn, Hardegg, Merkersdorf, Kajarevier (MTB 7161/3), auf Hainbuche, 20. 7. 1984, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Pulkau, Leodagger, Brenntenberg (MTB 7261/3), auf Hainbuchenästchen, 20. 6. 1991, A. HAUSKNECHT (WU 9692); - Horn, Eggenburg, Galgenberg (MTB 7360/4), in der Laubstreu, 11. 8. 1984, A. HAUSKNECHT (WU 3605); - Hollabrunn, Ziersdorf, Kiblit, Guglwald (MTB 7461/4), auf Holzresten, 25. 9. 1983, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - - auf Laubholz, 7. 7. 1984, L. SANDMANN & A. HAUSKNECHT (WU 23534); - - auf Pflanzenresten, 19. 6. 1993, A. HAUSKNECHT (WU 11719); - Hollabrunn, Heldenberg, Kleinwetzdorf, Sonnleiten (MTB 7561/1), 6. 8. 1989, A. HAUSKNECHT (S 1871); - Sankt Pölten (Land), Wegerer, Hochstraß (MTB 7860/4), auf Pflanzen- und Holzresten, 22. 6. 1985, W. KLOFAC (WU 5181). Wien, Donaustadt, Lobau, Panozzalacke (MTB 7864/2), auf teilweise angebrannten Sumpfräsern, 14. 9. 1990, M. MOSER (IB 90/108).

Die makroskopische Beschreibung stammt von zwei Funden aus Niederösterreich, die Mikrodaten sind eine Zusammenfassung aller untersuchten Funde aus Österreich.

Laut SENN-IRLET (1995) ist *Simocybe reducta* eine äußerst seltene Art in Europa, sie selber hat nur eine einzige Kollektion aus Deutschland untersucht. Wenn man die Form der Sporen als wichtigstes Unterscheidungsmerkmal zu *Simocybe centunculus* heranzieht, sind eine Reihe von Funden aus Ostösterreich als *S. reducta* zu bestimmen; die Art scheint hier also durchaus nicht selten zu sein.

Simocybe sumptuosa (P. D. ORTON) SINGER (Abb. 4 a-c)

Diese Art ist in Österreich weitgehend auf die Pannonische Klimaregion beschränkt (ÖMG 2012) und ist in Ostösterreich fast häufiger als *Simocybe centunculus*. *S. sumptuosa* unterscheidet sich von *S. centunculus* durch in Seitenansicht deutlich nierenförmige Sporen, zahlreiche Pileozystiden und große, stark kopfige Cheilozystiden. Die Größe der Fruchtkörper ist kein verlässliches Unterscheidungsmerkmal, da von *S. sumptuosa* auch Kollektionen mit untypisch kleinen Fruchtkörpern gefunden wurden.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Burgenland, Mattersburg, Paradies-Starenbühel (MTB 8264/3), am Boden, 7. 9. 2001, G. KOLLER, det. A. HAUSKNECHT (Herb. KOLLER); - - auf Eiche, 20. 6. 2003, G. KOLLER, det. A. HAUSKNECHT (Herb. KOLLER); - Oberpullendorf, Ritzing, Buchwald (MTB 8364/4), auf Rotbuche, 30. 9. 2001, H. FORSTINGER (M); - Oberpullendorf, Neckenmarkt, Rabenkopf (MTB 8365/3), auf Laubholz, 26. 9. 2001, A. HAUSKNECHT (WU 21835); - Oberpullendorf, Horitschon, Ragerwald (MTB 8465/1), auf Laubholz, 30. 5. 1987, W. KLOFAC (WU 6056); - - auf Laubholz, 15. 8. 1991, W. KLOFAC (WU 10372). Niederösterreich, Hollabrunn, Maissau, Limberg, Würfelmaiß (MTB 7461/1), auf Eichenast, 14. 6. 2008, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Göllersdorf, Großstelzendorf, Gfletz (MTB 7462/4), auf Wildkirsche, 6. 10. 1990, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Krems (Land), Droß, Droßeramt (MTB 7559/1), auf Laubholz, 25. 6. 2010, W. KLOFAC (WU 31252); - Tulln, Großweikersdorf, Hirschberg (MTB 7562/1), auf Laubholz, 31. 8. 2006, W. KLOFAC (WU 26658); - Gänserndorf, Matzen-Raggendorf, Matzen, Königshut (MTB 7566/3), auf Laubholz, 28. 5. 1984, E. MRAZEK, conf. B. SENN-IRLET (WU 8508); - St. Pölten

(Stadt), Wasserburg (MTB 7760/1), auf Hainbuche, 17. 7. 1999, W. KLOFAC (WU 19410); - Tulln, Königstetten, Hängender Stein (MTB 7763/1), auf Erle, 19. 9. 1992, W. JAKLITSCH (WU 16150); - Gänserndorf, Groß-Enzersdorf, Mühleiten (MTB 7865/1), auf Laubholz, 20. 6. 1986, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Baden, Alland, Schwarzensee (MTB 7962/3), auf Laubholz, 23. 11. 2006, W. KLOFAC (WU 27041); - Neunkirchen, Reichenau an der Rax, Höllental (MTB 8260/2), auf Holz, 21. 7. 2002, G. KOLLER (Herb. KOLLER). Steiermark: Weng bei Admont, Schoberer (MTB 8353/3), auf Ahorn, 22. 8. 2010, A. HAUSKNECHT (Herb. FRIEBES). Wien, Hietzing, Lainzer Tiergarten, Pulverstampftor (MTB 7763/3), 21. 9. 1982, I. KRISAI-GREILHUBER & U. PASSAUER (Herb. KRISAI-GREIL-HUBER); - Hietzing, Lainzer Tiergarten, Dorotheerwald-Schottenwald (MTB 7863/1), auf Laubholz, 27. 6. 1981, A. HAUSKNECHT & F. EHRENDORFER (WU 1065); - - auf Rotbuche, 25. 7. 1981, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - - auf Laubholz, 2. 8. 1981, A. & K. MADER, conf. B. SENN-IRLET (WU 1131); - - auf Laubholz, 6. 9. 1981, A. & K. MADER (WU 1412); - - 9. 7. 1984, E. MRAZEK (WU 23541, WU 23542); - Hietzing, Lainzer Tiergarten, Johannserkogel (MTB 7863/1), auf Laubholz, 2. 8. 1981, E. HERCHES (WU 1145, WU 1408); - - auf Laubholz, 6. 10. 1982, E. HERCHES (Herb. HAUSKNECHT); - - auf Rotbuche, 10. 10. 1990, U. PASSAUER (Herb. KRISAI-GREILHUBER); - Hietzing, Lainzer Tiergarten, Bärenberg (MTB 7863/1), 28. 7. 1986, E. MRAZEK (WU 23765); - Lainzer Tiergarten, Eichberg (MTB 7863/1), auf Rotbuche, 21. 9. 1983, U. PASSAUER (Herb. KRISAI-GREILHUBER); - Liesing, Maurerwald (7863/1), auf Laubholz, 11. 6. 1994, W. KLOFAC (WU 12797); - - auf Laubholz, 25. 9. 2006, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - - auf Laubholz, 4. 10. 2008, A. URBAN (WU 29001); - Liesing, Rodaun (MTB 7863/4), auf Ästchen von Schwarzföhre, 29. 10. 2007, T. BARTA (WU 28108); - Favoriten, Oberlaa (MTB 7864/1), auf Laubholz, 25. 8. 1915, F. VON HÖHNEL (M, als *Naucoria centunculus*); - Donaustadt, Lobau, Ölhafen (MTB 7865/1), auf modrigem Laubholz, 15. 9. 1980, A. HAUSKNECHT & R. SCHÜTZ (Herb. HAUSKNECHT).

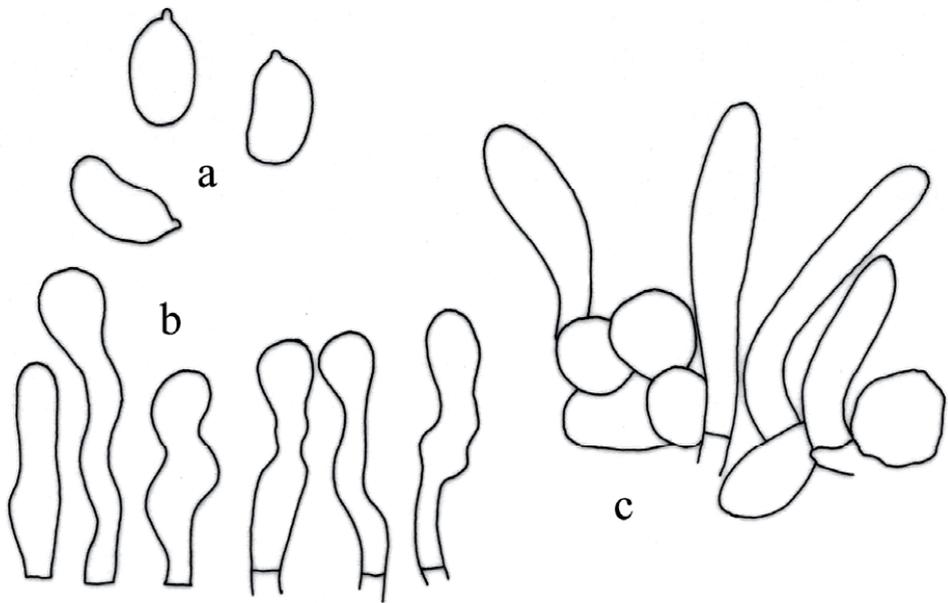


Abb. 4 a-c. *Simocybe sumptuosa* (Herb. KOLLER). a Sporen, b Cheilozystiden, c Huthaut. a \times 2000, b, c \times 800.

Ich danke Frau Dr. IRMGARD KRISAI-GREILHUBER für die Ausarbeitung der Mikrozeichnungen.

Literatur

- CONTU, M., 1993: Contributo ad una check list dei funghi della Sardegna – I – Tre nuove specie di *Ramicola* (*Crepidotaceae*). – *Micol. Ital.* **22**(3): 64-67.
- HAUSKNECHT, A., KRISAI-GREILHUBER, I., 2009: Die Gattungen *Panaeolina* und *Panaeolus* in Österreich und Bemerkungen zu einigen sonstigen, interessanten *Panaeolus*-Funden. – *Österr. Z. Pilzk.* **18**: 77-110.
- — 2010: Die Gattung *Crepidotus* in Österreich. – *Österr. Z. Pilzk.* **19**: 53-91.
- MOSER, M., JÜLICH, W., 1985-: Farbatlas der Basidiomyceten 1-24. – Stuttgart, New York: G. Fischer.
- REID, D. A., 1984: A revision of the British species of *Naucoria* s. l. – *Trans. British Mycol. Soc.* **82**: 191-238.
- SENN-IRLET, B., 1995: Die Gattung *Simocybe* KARSTEN in Europa. – *Mycol. Helvetica* **7**: 27-61.
- 2008: *Simocybe* P. KARST. – In KNUDSEN, H., VESTERHOLT, V., (Herausg.): *Funga Nordica. Agaricoid, boletoid and cyphelloid genera.* – Copenhagen: Nordsvamp.
- 2012: *Simocybe* P. KARST. – In KNUDSEN, H., VESTERHOLT, V., (Herausg.): *Funga Nordica. Agaricoid, boletoid and cyphelloid genera.* 2nd edn. – Copenhagen: Nordsvamp.



Abb. 5. a *Simocybe centunculus* var. *filopes* (WU 21834), phot. K. F. REINWALD. b *Simocybe coniophora* (WU 4683), phot. A. HAUSKNECHT.